

Halle und Umgebung.

Salle, den 31. Juli 1921.

Der Landbund und der Brotpreis.

Zu der neulichen Berechnung des Landbundes über den Brotpreis sind uns noch eine Reihe Zuschriften zugegangen, die sämtlich die Berechnung geradezu ungenau nennen. Ein Leser, der Sachkenntnis besitzt, schreibt uns:

Die ungläubliche Brotpreisberechnung des Landbundes veranlaßt mich, dem Landbund einmal in aller Deutlichkeit die Frage vorzulegen, welche Bewandnis es denn — um nur einen feiner Berechnungsweisen herauszugreifen — mit den 120 Mark Steuern hat, die er pro Morgen als Unkosten rechnet. Es kann sich dabei nur um die Umfrachte und die Grundsteuer handeln. 7 Zentner Roggen je 105 Mark — 735 Mark ergeben 735 mal 0,15 gleich 110,25 Mark Umfrachte. Die preussische Grundsteuer beträgt durchschnittlich 0,30 Mark pro Morgen, also selbst dort, wo 2000 Mark Aufschlag erhoben werden, nur 6 Mark pro Morgen. Wo kommen da 120 Mark Steuern her? Der Landbund mag Antwort geben.

Ueber die Regenmenge, die am Freitag Abend über unsere Stadt niedergegangen ist, läßt sich mancher, wie uns eine Zuschrift bemerkt. Der Regen war an Ertragsigkeit gar nicht zu vergleichen mit dem Gemittelten, der am Mittwoch Abend gefallen ist. Die Regenmenge am Freitag Abend betrug nur den 17. Teil davon. Während am Mittwoch Abend 8,1 mm Regen fiel, waren es am Freitag Abend nur 0,3 mm. Die Witterung aber, die damit verbunden war, war zum beträchtlichen, denn gegenüber einer Höchsttemperatur von 33,5 Grad am Freitag Nachmittag brachte die Nacht eine Temperatur von nur 15,5 Grad.

Zur Veranschaulichung des Kommunionsabends. Franzose aus Gangerhausen, der zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt war und in Halle im Kirchhofgefängnis lag, wird jetzt mitgeteilt, daß Franzose zu 2 Jahren Festung begnadigt ist. Freigelaufen ist er nur auf dreißig Tage, damit er sich ein fünfjähriges Bett anschaffen kann. Der Verkauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 1.—7. August d. Js. zum Preise von 340 Mark für ein 20 Mark-Stück, 170 Mark für ein 10 Mark-Stück. Für 1 Kilogr. Feingold zahlt die Reichsbank 47.600 Mark und für die ausländischen Goldmünzen entsprechende Preise.

Das soeben erschienene Juli-Heft der Monatszeitschrift der Handelskammer zu Halle enthält außer den amtlichen Bekanntmachungen der Kammer zahlreiche wichtige Rechtsentscheidungen aus dem Gebiete des Handels und der Industrie. Dem Kapitel „Angeklagte und Arbeiter“ ist diesmal wiederum ein breiter Raum gewidmet und es dürften von besonderem Interesse die Mitteilungen über die Stellung und Befugnisse des Betriebsrates sein. Unter den Ein- und Ausbürgerungen findet man vor allem eine ausführliche Darstellung der Niederstattung der Exportabgabe. — Befestigung auf die inhaltsreiche Zeitschrift nimmt die Post oder die Handelskammer in Halle a. d. S. Frankstraße 5, entgegen; sie kostet jährlich 10 M.

Die Bestattung Geheimrats Dr. Friedersdorff.

Eine kleine Gemeinde Leidtragender hatte sich am Sonntag mittag in der Kapelle des Vertrauensvereins am dem zwischen dunklen Grün und den roten Flammen zweier Kandelaber aufgestellten Sarge des Entschlafenen verammelt. Unter Schlägen des Stadtmusikchors, nach einem Trauendruckspiel sang das gemischtschlägige Weber-Orchester das Requiem „Miserere“ von Schubert. Hierauf hielt Herr Pfarrer Wagner die Gedächtnisrede.

Nach dem in knapper Fügung geschilderten Lebensbild kamme der Verstorbene aus der uns verloren gegangenem Schicksal. Bei Ausbruch des Krieges gegen Österreich verließ er die Universität und trat als Freiwilliger in die Armee ein. Schon mit 33 Jahren wurde er zum Schützenregiment gewählt, zuerst in Marienburg, dann in Allenstein, Tilsit und 1889 in Halle. Hier lag ihm nicht nur die Verwaltung des Stadtgymnasiums, sondern zeitweilig auch der Oberrealschule und des Reformgymnasiums ob. Aber er fühlte sich mehr in seinem Element als stiller Forscher und arbeitsfroher Lehrer. Vortreffliche und allgemein anerkannte Arbeiten hat er auf sprachlichem Gebiete geleistet. Gern ging er den Spuren Petrarca nach, und mit der Uebersetzung Pinbarscher Oden war er noch bis in seine letzten Tage beschäftigt. In der Marien-gemeinde war er durch zwei Jahrzehnte Vorkämpfer und Verwalter der Marienfriedhofes. Zahlreiche Freunde, die treu an ihm hingen, hatte er sich in keinem in jeder Hinsicht reichen Leben erworben. Seine Schüler verehrten ihn als Berater und Führer. Die Not des Krieges und seiner Folgen hat ihn tief erschüttert. Dazu gesellte sich persönlicher Kummer. Als seine Tochter gestorben war, zogen seine beiden Schwestern zu ihm, Glaube, Liebe und Hoffnung haben ihm über die letzten dunklen Jahre hinweggetragen und ihm Lebensmut und Lebensfreudigkeit erhalten. So können wir mit Matthias Claudius aus dem Sarge dieses Lebenskämpfers sprechen: „Ach, sie haben einen guten Mann begraben.“ Hierauf sang das Quartett in ergreifender eindringlicher Weise „Küben den Sternen“ von Abt, bei dessen letzten verhallenden Klängen der Satz zur Einäscherung langsam in der Vertiefung der Chantale

Sondergericht.

Auf dem Gute des Majors Wendenburg in Sabersleben wurden nach Ausbruch des Streiks die Arbeitswilligen von Streikenden an der Weiterarbeit verhindert. Dabei hat sich der Arbeiter Wilhelm Teufel besonders hervorgetan. Er beschimpfte und bedrohte sowohl die Arbeitswilligen als auch den Verwalter. Das Gericht verurteilte ihn zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis. Der Arbeiter Hubold, der sich in seiner Beschäftigung behielt, erhielt 3 Monate Gefängnis mit Strafaustragung.

Unglücksfälle vom Vornauer.

Der Arbeiter Franz Hürmann erhielt 6 Monate Gefängnis, der Arbeiter Franz Dannenberg von hier 6 Mo-

nate Gefängnis mit Strafaustragung, der Arbeiter Franz Kraft aus Weiskens, der sich freiwillig zur 4. Kompanie gemeldet hatte, 6 Monate Gefängnis. Der Arbeiter Oswald Kuch aus Kamlich hatte in Leuna Wägen leihen müssen. Seine offenherzigen Versicherungen überzeugten die Richter von seiner Schuldlosigkeit, so daß er freigesprochen wurde.

Hilfsleistungen nach Luxemburg und der Schweiz. Vom 1. Aug. an können im Verkehr mit Luxemburg und der Schweiz die auf einseitigeen Hilfsleistungen, Wertpapiere und Wertgegenstände einbezogenen Beträge auf ein Volksgeldkonto bei der Postverwaltung des Bestimmungslandes übertragen werden.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn W. Bredt u. Frau, Halle (S.), Herrn Otto Sperling und Frau Dolani geb. Schüller, Emsleben (S.), Herrn Diplomantwirt Hermann Weinigart u. Frau Käthe geb. Köhne, Halle (S.), Herrn Wegscheider Morrens u. Frau Elisabeth geb. Scheithauer, Eisdorf (S.).

Verlobte: Marienhe Dümmler — Robert Darlatt, Hohenfeldt. Irma Kummehrer, Halle — Walter Schöler, Weißenhalla-Dresden.

Verstorbene: Gotthold Nünemann — Luise Meier, Teutenthal. Walter Schilling — Gertrud Grammer, Halle. Dr. med. Alfred Raci Heilmann — Elsbeth Schneider, Eisdorf.

Gestorben: Rogg Franz Schaeffels, Halle. Kaufmann Otto Hoppe, Halle. Frau Anna Wittlich, Wendenburg. Frau Martha Kattausch, geb. Stange, Halle (S.). David Beniamin, Halle. Frau Emma Sombale, geb. Krause, Halle (46 S.). Frau Amalie Lehmann, geb. Kohnemann, Rabemühl (67 S.).

Sport der „Saale-Zeitung“.

Eine Spieci- und Sportwoche in Halle.

Anlässlich des Sportfestivals, das der Reichsausschuss für olympische Spiele in der Woche vom 14. bis 21. August in Halle abhält, veranstaltet der hiesige Ausschuss für Leibesübungen eine Sportwoche, in deren Rahmen am Mittwoch, den 17. August eine Werbelspiel zwischen einer Auswahlmannschaft der hiesigen Liga und der hiesigen ersten Klasse stattfindet. Den Abschluss bildet dann am Sonntag, den 21. August der Staffellauf „Quer durch Halle“ um den Wanderpreis des hiesigen Ausschuss für Leibesübungen.

Tennis-Turnier auf den Akademiker-Plätzen.

Der akademische Tennisclub Halle hat sich morgen eine Mannschaft des Sportverein Victoria W. Magdeburg, bestehend aus 12 Damen und 12 Herren nach Halle geladen um mit diesen einen Vereinswettkampf auszutragen. Beide Vereine verfügen über gleichmächtige gute Spieler, so daß mit spannenden Kämpfen zu rechnen ist. Beginn der Veranstaltung 8 1/2 Uhr.

Sportverein Halle.

Anlässlich seiner Grundfeier veranstaltet obiger Verein auf dem Kometplatz, Platz, Kranz- und Diplomschule. Donnerstags, den 4. August, 1/2 Uhr: Komet I — 1910 I (Dr. König 90); Freitag, den 5. August, 1/2 Uhr: S. V. Westf. I. Kometen — S. V. I. Kometen; 1/2 Uhr Olympia I — Sportvereinigung I (Berlitz — Jan.); Sonntag, den 7. August, vorm. 9 Uhr: T. W. Gießel I — Sp. B. I. mit 1/2 Uhr: Preußen Halle I. Komet. — Sp. B. I. Komet; nachm. 2 Uhr: M. T. B. Kometen I. Komet. — S. V. III. (Reiner 30); nachm. 4 Uhr: Sportfreier I. Tag. — Sp. B. I. Tag. (Weigt 1910) nachm. 1/2 Uhr: S. V. 2. Bitterfeld — den Sieger des Spieles Olympia I. — Sp. B. I.

Sämtliche Spiele finden auf dem Kometplatz statt und werden ausgetragen bis zur Entscheidung.

Ferner hat Sportvereinigung für die kommende Zeit folgende Spiele abgeklärt: Mittwoch, den 3. August, gegen S. V. 2. Bitterfeld in Bitterfeld, Sonntag, den 14. August, in Wendenburg anlässlich des Stiftungsfestes vom F. C. Frensch-Baldorf Kranzspiel gegen Komet I, die 2. und 3. Mannschaft gegen Frensch-Baldorf I und II. (Diplom-Spiele) Am Sonntag, den 27. S. spielt Sportvereinigung I in Weiningen gegen einen Namensvetter, um dann am Sonntag, den 28. S. in Schweinfurt gegen T. B. Jahn, die Finalisten in Halle 4:1 verloren, das Rückspiel auszutragen.

Der Sportverein 98 leitet Ende dieses Monats eine Einladung nach Norddeutsche Folge. Die Mannschaft wird am 20. August in Witten gegen Union und am 21. August gegen Borussia in Harburg spielen. Am 14. August trägt 98 in Nordbis gegen eine Stadtmannschaft von Nordhausen ein Werbelspiel ans.

Vorausagen für die Rennen des Sonntags.

Berlin-Grünwald.

1. R. Gestift Grabis — Barmstein; 2. R. Galerie — Gethard; 3. R. Perleis — Meerpeil; 4. R. Liebediener — Gethard; 5. R. Siegfrieder Rennen: Trugschlus — Gernada; 6. R. Herenmeister II — Conventen; 7. R. Sodaun — Bogarwo.

Gannover.

1. R. Reimweil — Wasserfärbere; 2. R. Oberlöhner — Maseppa; 3. R. Anfo — Frei; 4. R. Nuntius — Gestift Weis; 5. R. Großes Nationales Jagdrennen: Stall Stroh — Sunding; 6. R. Indling — Einbart; 7. R. Berliner — Oala; 7. R. Corlar — Sulja.

Cöln-Neu.

1. R. Landrat — Gestift Wpflinghofen; 2. R. Mercantill — Vinguin; 3. R. Lehter Wlagon — Gildesburg; 4. R. Brandmeller — Angai; 5. R. Feucher Hirdenrennen: H. Luzna — Grene; 6. R. Suda — Gucht; 7. R. Reichsim — Champagne.

München — Nien.

1. R. Eich — Radulste; 2. R. Bardar — Moosits; 3. R. Formzeit — Domino; 4. R. Kaufbold — Wiffen; 5. R. Spane — Gindoge; 6. R. Wuar — Jort; 7. R. Komsta — Einbart.

Rettet den Zoo! Abonniert!

Provinzial-Nachrichten.

(-) Herbst, 30. Juli. (Unsinnige Preistreiberei.) Anhalter Blätter berichten: Noch ist die reiche Getreideerde nicht in die Scheunen gebrungen, das durchziehen schon Händler das Land und bieten unerhörte Preise für das Brotgetreide. So sind in einzelnen Gemeinden des Herbstes Kreises von Wulkauern den Landwirten bereits 1 1/2 Mark für den Zentner Roggen geboten worden.

Freiburg, 29. Juli. (Wegen tödlichen Brandes.) Gegen den Inspektor mussten auf der hiesigen Domäne 2 Arbeiter entlassen werden. Daraufhin erklärten sich 15 andere mit den Entlassenen solidarisch und verzweigten seit 3 Tagen die Arbeit.

Görlitz, 29. Juli. (Müllereizungsinne.) In einer Verammlung der Mühlenseliger des Kreises Götterberg wurde beschlossen, bei der nächsten Besetzung des Reichstages eine Müllereizungsinne mit dem Sitz in Görlitz zu beantragen.

Bad Harzburg, 29. Juli. (Die Spielbank aufgeschloßen.) Hier wurde eine im Kasino eingerichtete, von dem braunschweigischen Ministerpräsidenten Sepp Dietrich geleitete und gegen mangelnde Protektion von ihm herabwürdigt verteidigte Spielbank geschlossen, und zwar am 23. August um 10 Uhr. Die Bank sollte nach dem zum 4. August die „Einnahmen der Stadt und des Staates bestrafen, aber in den letzten Nächten hatten sich in dem Spielkaule Klümpchen ereignet, die notgedrungen zur Schließung der Bank führen mussten. — einer der letzten Nächte ging es wieder heiß her. Nachdem von einer ganzen Anzahl Spielern sehr bedeutende Beträge verloren worden waren (es wurden Summen bis 200.000 Mark genannt), wurde gegen den Bankhalter, einen Dr. Schröder aus Hamburg, der Vorwurf des Fallespiels erhoben. Bei den Auseinandersetzungen kam es zu Beschuldigungen der aufständischen Polizeibeamten. Darüber, ob der von den Geschädigten erhobene Vorwurf, daß die Karten „geim“ gewesen seien, zurechtfindet, ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

(-) Dierwitz, 30. Juli. (Schlechtes Geschäft.) Zur Verpachtung der hiesigen Kottanienutzung war nur ein Bieter erschienen, und zwar der hiesige Schmidt. Er bot 20 Mark. Die Summe dürfte kaum die für die Verpachtung erforderlichen Unkosten decken.

Seitfeld, 30. Juli. (Die Gewerbebank Hettstedt) hielt gestern Abend in der „Krone“ Generalversammlung. Der Geschäftsgang war flott, die Entwidnung gut. Der Umsatz betrug 16.992.629,77 M., gegen 1919 verbleibend. Als Gewinn wurde erzielt 10.989,28 Mf. Man beschloß 4 Prozent Dividende.

Groß-Wiehlitz, 30. Juli. (Durch Verblutung.) Hier ein 7-jähriges Kind ums Leben gekommen. In die Saale des Galtwitzer Schmidt war an der Schenke die Diele durchgetreten worden. Am Tage nach einem Vergnügen spielten kleine Kinder im Saale, wobei ein 7-jähriges Mädchen durch die Öffnung auf ein darunter liegendes Glas fiel. Durch den Fall wurde dem Kinde die Schlagader am Oberschenkel geöffnet. Trotz schneller Hilfe verblutete die Kleine.

Leipzig, 27. Juli. (Verpfehlung der Mchreben.) Auf Veranstaltung des Reiches wird der „Studentische Wirtstag“ der Reichsvereine während der Sommerferien im lotharischen Konvikt eines Wirtz- und Abendstills einrichten. Ersterer kostet einschließlich Beherbergung 14 Mark, letzterer 10 Mark. Die Beherbergung ist schmalpattig und auskömmlich.

Hagen, 29. Juli. (Seltsame Zustände in der Brotverfertigung.) Der Rat der Stadt erklärt eine Bekanntmachung, nach welcher Brot aus Weizen nicht zu haben ist, wohl aber solches aus Weizen und Roggen. Die Bekanntmachung ist jedoch ein Konvikt und Abendstills einrichten. Ersterer kostet einschließlich Beherbergung 14 Mark, letzterer 10 Mark. Die Beherbergung ist schmalpattig und auskömmlich.

Hagen, 29. Juli. (Seltsame Zustände in der Brotverfertigung.) Der Rat der Stadt erklärt eine Bekanntmachung, nach welcher Brot aus Weizen nicht zu haben ist, wohl aber solches aus Weizen und Roggen. Die Bekanntmachung ist jedoch ein Konvikt und Abendstills einrichten. Ersterer kostet einschließlich Beherbergung 14 Mark, letzterer 10 Mark. Die Beherbergung ist schmalpattig und auskömmlich.

Stendal, 30. Juli. (Neuer in Fernsprecht.) In dem Umfahraum dem Fernsprechtbetriebsstelle des Postamtes brach durch Blitzschlag ein Feuer aus, das an den technischen Einrichtungen beträchtliche Schäden anrichtete. Die Feuerwehr konnte aber Feuer in kurzer Zeit löschen. Sämtliche Fernsprechtleitungen sind außer Betrieb und der größte Teil der Dienstleistungen sind gestört.

Braunschweig, 29. Juli. (Wegen höherer Löhne.) In der hiesigen Metallindustrie zu Arbeiterausständen gekommen, von denen vorläufig die Dampf- und Gasometerfabrik norm. Wille u. Co. die Firma Göttinger u. Kröschke und die Maschinenbauanstalt Kröschke u. Co. betroffen sind. Die Arbeiter der Dampf- und Gasometerfabrik haben einen entgegengesetzten Schiedspruch des Schlichtungsausschusses abgelehnt. Die Firma hat angekündigt, daß alle Arbeiter, die die Arbeit bis zu einem bestimmten Termin nicht aufgenommen haben, entlassen werden.

Weimar, 28. Juli. (Türingener Gastwirtsstag.) Vom 20.—22. September findet hier der Thüringener Gastwirtsstag statt. Am 1. Tag verhandelt der Verbandsvorstand, dann folgen die Verhandlungen der Hauptversammlung. Es soll verhandelt werden über den Steuerdruck des Reiches, durch den das Gastwirtsgeerbe in eine ruinöse Lage versetzt ist. Nachträge verhandeln, das heißt über die Feuerliche Belastung ist die hiesigen Einnahmen übersteigt. Dazu drohen die neuen Steueränderungen dem Gewerbe abnormalen Härten, gegen die die Delegation betreiben ihr Wort erheben will. Ferner hört man, daß das Reichswirtschaftsministerium eine Verordnung in Aussicht stellt, welche Maßnahmen gegenüber Stilllegungen von Gastwirtsstätten ergreifen will. Auch dagegen soll die Taxation in Weimar Stellung nehmen. Endlich ist die Schaffung von Gastwirtsräumen seit zehn Jahren angedacht worden. Man will dafür eintreten, daß auch dem Gastwirtsgeerbe der Eink und die Stimme bei Gutachten usw. einräumt wird, die andere Gewerbebetriebe und die Kaufleute schon jahrelang besitzen.

Wiesfeld. Die älteste Bürgerin, die Stellmeisterswitwe Henriette Brünemann, die am 2. Februar d. J. ihren 102. Geburtstag feiern konnte, ist gestorben.

Elstfeld, 30. Juli. (Durch Grobfeuer) wurden im Edgewert und in der Rittenfabrik von August Günzel & Co. die gesamten Bestände, der Stapelplatz, sowie der Betrieb in zwei Stunden eingestürzt. Der Schaden ist sehr beträchtlich; 40 Arbeiter sind beschäftigt, den Schaden zu beseitigen.

Möbel-Ausstellung Halle's Alter Markt u. 2 Oberer Markt Nachf. 200 Zimmer einfacher u. reicher Art preiswert.

